

Inhalt

Thorsten Moos, Christoph Rehmann-Sutter, Christina Schües
Zur Analyse des Willens an seinen Randzonen..... 11

I. Beschreibungshinsichten

A) Der Wille aus der Perspektive der Ersten Person

Thomas Fuchs
Wollen können. Wille, Selbstbestimmung und psychische Krankheit..... 43

Gertrud Nunner-Winkler
Wissen und Wollen beim Kind und in der Nähe des Todes..... 63

Christoph Rehmann-Sutter
„Ich möchte jetzt sterben.“ Über Sterbewünsche am Lebensende.....91

Diana Tietjens Meyers
Psychokorporeität, autonomer Wille und Lebendorganspende.....113

B) Systemstellen des Willens

Gesa Lindemann
Die kommunikative Konstruktion des verkörperten Willens.....135

Adrian Schmidt-Recla
Das Recht als Willensgenerator. Juristische
Konstruktionen zu Wille und Wollen147

Manuel Trachsel, Tanja Krones, Verina Wild
Zwangsernährung oder *palliative care* bei chronischer *Anorexia nervosa*?
Behandlungsstrategien aus medizinethischer Sicht.....171

C) Praktiken des Willens

Thorsten Moos
Wollen machen. Die Rolle von Klinikseelsorgenden in
Praktiken des Willens.....189

Cheryl Mattingly
 ‚Der Wille‘ als eine verkörperte, soziale und narrative Praktik..... 215

Monica Heintz
 Der Wille in Fällen moralischer Devianz. Auf dem Wege zur
 Neueinschätzung eines vernachlässigten Begriffs?..... 241

II. Entscheidungskonstellationen

A) Die Gewebespender Minderjähriger

Matthias Eyrich
 Praxisbericht 263

Christina Schües, Alexander Bagattini, Gertrud Nunner-Winkler
 Kommentare 270

Thorsten Moos
 Zusammenfassung der Diskussion 286

B) Willensäußerungen dementiell Erkrankter

Ralf J. Jox
 Praxisbericht..... 293

Christoph Rehmman-Sutter, Theda Rehbock, Adrian Schmidt-Recla
 Kommentare..... 300

Christina Schües
 Zusammenfassung der Diskussion..... 316

C) Informierte Einwilligung bei klinischen Studien

Kurt Racké
 Praxisbericht..... 325

Bert Heinrichs, Simone Aicher, Theda Rehbock
 Kommentare..... 329

Christoph Rehmman-Sutter
 Zusammenfassung der Diskussion..... 347

<i>Thorsten Moos, Christoph Rehmann-Sutter, Christina Schües</i>	
Ausblick auf weiterführende Forschungsfragen	351
Personenverzeichnis.....	361
Autorenverzeichnis.....	369

Vorwort

Kinder, die in die Teilnahme an Studien oder in die Durchführung medizinischer Maßnahmen einwilligen sollen; Menschen am Lebensende, die sich zu anstehenden Therapieentscheidungen nicht mehr klar artikulieren können, und deren mutmaßlicher Wille ermittelt wird; psychisch Kranke, die sich gegen eine Behandlung zur Wehr setzen, aber als nichteinwilligungsfähig gelten; potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer klinischen Studie, die durch deren Komplexität überfordert sind, aber gleichwohl ihren *informed consent* leisten sollen – die Medizin führt Menschen in Grenzsituationen, in denen ‚ihr Wille‘ in vielerlei Hinsichten problematisch ist. Dieser Band untersucht anthropologische, psychologische, rechtliche und ethische Probleme des Willenskonzepts. Er fokussiert bewusst auf die „Randzonen“, in denen nicht klar ist, was ein Wille ist und ob eine Willensäußerung vorliegt; denn dort wird besser als in seinen Kernzonen sichtbar, was Idee und Praxis des Willens leisten und was sie verdecken. Bei näherer Betrachtung der Erfahrungen und Phänomene, die wir mit dem Wort Willen benennen, entpuppt sich die anthropologische Figur des Willens als in keiner Weise selbstverständlich. Daraus ergeben sich eine Reihe neuer Fragen zur Problematik des Entscheidens und der Einwilligung in Grenzsituationen.

Die Beiträge zu diesem Band gehen zurück auf das internationale Symposium „Randzonen des Willens. Entscheidung und Einwilligung in Grenzsituationen der Medizin: Anthropologie, Psychologie, Recht und Ethik“ in Hannover (Herrenhausen) vom 2. bis zum 5. April 2014, das von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Institut für interdisziplinäre Forschung, Heidelberg (Dr. Thorsten Moos) und dem Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung (IMGWF), Universität zu Lübeck (Prof. Dr. Christina Schües und Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter) veranstaltet und von der VolkswagenStiftung finanziert wurde. Mehr als 40 Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen aus dem In- und Ausland verhandelten über die Konzeption von Willen, Entscheidung und Einwilligung. Philosophische Ausführungen über Wünschen und Wollen, soziologische oder kulturelle Analysen über kommunikative Willenskonstruktionen, juristische Erörterungen über das Verhältnis von Recht und Willen oder psychologische Einsichten in Willensbildungsprozesse wie Falldiskussionen aus ethisch brisanter medizinischer und psychiatrischer Praxis trugen bei zur Klärung der Grundfrage nach dem Umgang mit dem Willen in medizinischen Grenzsituationen wie auch zur Prüfung der These, dass sich aus diesen „Randzonen des Willens“ etwas über die Anthropologie des Willens im Allgemeinen lernen lässt.

Neben Vorträgen, Kommentaren und Diskussionsbeiträgen wurden auf der Tagung auch Poster präsentiert, in denen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ihre Forschung zum Thema vorstellten. Da diese in einem Buch nicht sinnvoll reproduziert werden können, sind sie stattdessen im Internet unter <http://www.fest-heidelberg.de/index.php/arbeitsbereiche-und-querschnittsprojekte/religion-recht-und-kultur?id=312> abrufbar.

Wir danken herzlich den Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten der Tagung, die durch ihr Engagement in Wort und Schrift diesen Band möglich gemacht haben. Den Übersetzerinnen der englischen Beiträge, Dr. Ilse Tödt (Heidelberg) und Angelika Oppenheimer (Hamburg), danken wir für die klare und einsichtsvolle Übertragung der Texte ins Deutsche.

Ebenso danken wir der VolkswagenStiftung für die großzügige Förderung und insbesondere Frau Dr. Vera Szöllösi-Brenig, Silke Aumann, Margot Jädick-Jäckel und Tina Walsweer für die hervorragende Kooperation und die Begleitung der Tagung. In der FEST haben Anke Munro und Dorothea Kumpf die Tagung mit großem Engagement organisatorisch ermöglicht, Nina Grube, Philipp Offermann und Simeon Prechtel haben diesen Band redaktionell betreut. Schließlich danken wir Herrn Dr. Benjamin Kloss und Andrea Kolb vom Lang-Verlag für die gute Betreuung der Publikation.

Heidelberg und Lübeck, im Oktober 2015

Thorsten Moos, Christoph Rehmann-Sutter, Christina Schües